

E. Angelegenheiten der Förderung von dem öffentlichen Verkehr dienenden Bahnen.

Der Eisenbahnfonds, Voranschlag B der Provinzialstraßen-Verwaltung, hatte

Einnahmen.

a) Bestand aus dem Vorjahre (vergl. Seite 252 des vorjährigen Berichts)	46 821 M. 07 Pf.
b) Zuschuß nach dem Haushaltsplane	95 250 „ — „
c) Gewinnanteil aus dem Kleinbahnunternehmen Merzig-Büschfeld vom Jahre 1905	16 473 „ 80 „
Zusammen	158 544 M. 87 Pf.

Ausgaben.

a) Zinsenzuschuß an die Landesbank für ausgegebene Darlehen zur Anlage von Bahnen in Gemäßheit der Beschlüsse des Provinziallandtags	89 858 M. 40 Pf.
b) Zinsen und Tilgungsbeträge der Beteiligungssumme der Provinz an dem Kleinbahnunternehmen Merzig—Büschfeld	20 240 „ 56 „
Zusammen	110 098 M. 96 Pf.

Die Einnahme betrug 158 544 M. 87 Pf.

„ Ausgabe „ 110 098 „ 96 „

mithin Bestand 48 445 M. 91 Pf.

Aus dem dem Provinzialausschusse zur Verfügung gestellten Fonds von 26 Millionen Mark ist dem Kreise Düren auf Grund der Beschlüsse des Provinziallandtages in betreff Förderung von Bahnunternehmungen im Berichtsjahre zum Bau von normalspurigen Kleinbahnen ein Darlehen von 3 000 000 Mark gewährt worden.

Die Zustimmung zur Benutzung von Provinzialstraßengebiet zur Herstellung und zum Betrieb von Bahnen wurde erteilt:

1. der Stadtgemeinde Kreuznach für die elektrische Straßenbahn von Kreuznach nach Münster a. Stein;
2. der Westdeutschen Eisenbahngesellschaft zu Köln für die elektrische straßenbahnähnliche Kleinbahn von Burg nach Krabenhöhe;
3. der Stadt Köln für eine Kreuzung der geplanten Kleinbahn Köln—Porz mit der Provinzialstraße Hochkreuz—Zündorf;
4. der Continentalen Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft in Berlin zur Verlängerung der elektrischen Straßenbahn Neumühl—Dinslaken bis zum Staatsbahnhof Dinslaken;
5. dem Ingenieur Ernst Stosch zu Bingen für die elektrische Straßenbahn von Bingerbrück nach Walbdalgesheim;
6. der Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal zu St. Johann a. d. Saar zur Verlängerung der elektrischen Straßenbahn von Schaafbrücke nach der Haltestelle Bismisheim;
7. der Aktiengesellschaft Bergische Kleinbahnen zu Elberfeld für die elektrische Straßenbahn Langenberg—Nierenhof und Nierenhof—Steele;

8. der Aktiengesellschaft Vereinigte Westdeutsche Kleinbahnen zu Köln für die elektrische Straßenbahn von Remscheid über Lemmer—Lütttringhausen nach Halbach;
9. der Gemeinde Guichenbach, Kreis Saarbrücken, für die elektrische Straßenbahn von St. Johann über Riegelsberg nach Heusweiler;
10. dem Kreise Düren für die Anlage folgender normalspuriger Kleinbahnen:
 - a) Düren—Kreuzau—Binden,
 - b) Distelrath—Düren—Gürzenich,
 - c) Düren—Nörvenich—Zülpich.

Zur Uebertragung der der Union Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin erteilten Zustimmung zur Straßenbenutzung durch die Straßenbahnen Elberfeld—Kronenberg und Kronenfeld—Remscheid (Hasten) an die Solinger Kleinbahn-Aktiengesellschaft zu Solingen wurde die Genehmigung erteilt.

Auf nachstehenden Bahnstrecken wurde im Rechnungsjahre 1906 der Betrieb eröffnet:

1. Aachen (Linzshäuschen)—Eupen,
2. Mariadorf—Höngen,
3. Brand—Cornelimünster—Walheim,
4. Aachen (Osterweg)—Pr.-Moresnet,
5. Bahnhof Bad Kreuznach—Münster a. Stein,
6. Kalk—Brück,
7. M.Glabbach—Biersen—Dülken und Biersen—Süchteln,
8. Rheydt—Wickrath (Endstrecke in Wickrath),
9. Trier (Pallien)—Biever (Endstrecke),
10. Trier—St. Mathias (Endstrecke),
11. St. Johann—Heusweiler (Teilstrecke Schleifmühle—Riegelsberg).

